

Konzeption der Evangelischen Kindertagesstätte Heinersreuth



***"Jedes Kind hat das Recht zu lernen, zu spielen, zu lachen, zu träumen, zu lieben,
anderer Ansicht zu sein, vorwärts zu kommen und sich zu verwirklichen"***

Hall-Denis - Report

Stand November 2022

Inhalt

1. Vorwort des Trägers
2. Grußwort der Bürgermeisterin
3. Träger der Einrichtung
4. Die evangelische Kindertagesstätte Heinersreuth
 - 4.1 Allgemeine Informationen
 - 4.2 Die Elternbeiträge
 - 4.3 Die Buchungszeiten
 - 4.4 Das Team
 - 4.5 Allgemeine Informationen zum KiTa-Alltag
5. Der Kindergarten
 - 5.1 Räumlichkeiten
 - 5.2 Eingewöhnung
 - 5.3 Informationen zum Kindergartenalltag
 - 5.4 Pädagogische Schwerpunkte
 - 5.4.1 Unser Bild vom Kind
 - 5.4.2 Unsere pädagogischen Grundsätze und Ziele
 - 5.4.3 Weiterentwicklung von Basiskompetenzen
 - 5.4.4 Bildungs- und Erziehungsziele und ihre methodische Umsetzung
 - 5.4.5 Projekte für die verschiedenen Altersstufen
 - 5.4.6 Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung
6. Die Krippe
 - 6.1 Räumlichkeiten
 - 6.2 Eingewöhnung angelehnt an dem Berliner Eingewöhnungsmodell
 - 6.3 Informationen zum Krippenalltag
 - 6.4 Pädagogische Schwerpunkte
7. Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern
8. Qualitätssicherung in unserer Kita
9. Öffentlichkeitsarbeit in unserer Kita

1. Vorwort des Trägers

muss noch geschrieben werden

2. Grußwort der Bürgermeisterin

muss noch geschrieben werden

3. Träger der Einrichtung

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Heinersreuth

Bayreuther Straße 6

95500 Heinersreuth

Telefon: 0921/41842

Email: pfarramt.heinersreuth@elkb.de

4. Die evangelische Kindertagesstätte Heinersreuth

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) sowie der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP).

Evangelische Kindertagesstätte Heinersreuth

Scherleitenstraße 13 / 13a

95500 Heinersreuth

Telefon: 0921/43922

Telefon Käfergruppe: 0921/7454167

Telefon Krippe: 0921/7454168

Email: kita.heinersreuth@elkb.de

Leitung: Sandra Nicklas

Ständig Stellvertretende Leitung: Daniela Stief

Öffnungszeiten:	Montag – Donnerstag	7.00 – 16.00 Uhr
	Freitag	7.00 – 15.00 Uhr

Die pädagogische Kernzeit ist täglich von 8.30 – 12.00 Uhr. In dieser Zeit sind alle Kinder anwesend und es finden keine Störungen durch Bringen oder Abholen statt.

4.1 Allgemeine Informationen:

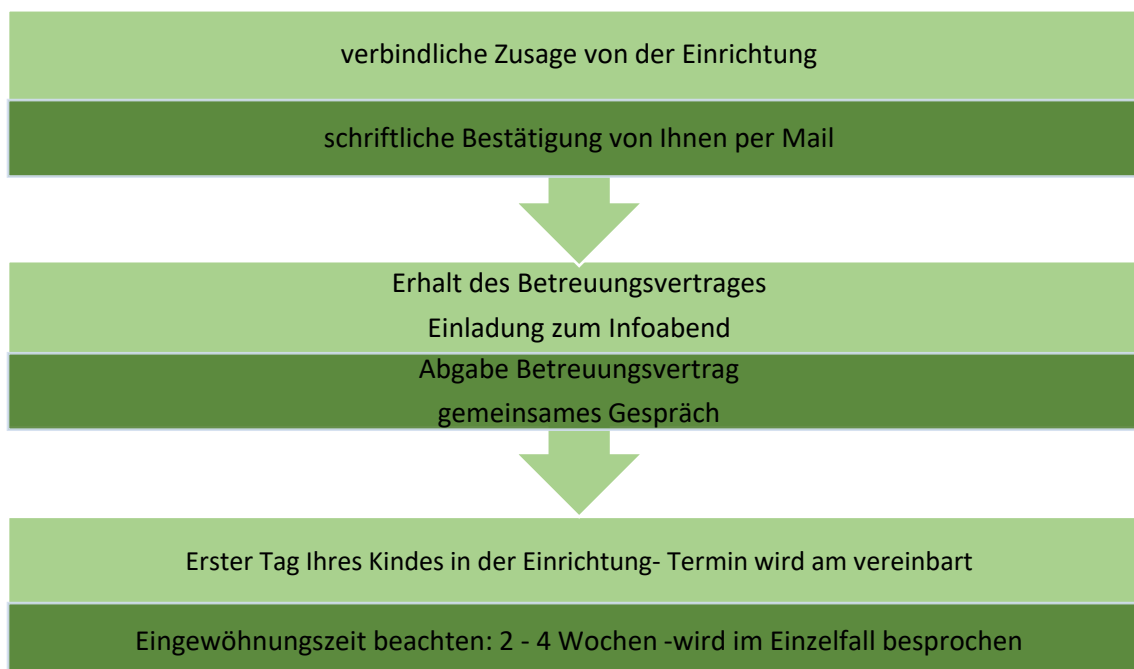
Die **Schließzeiten** (Tage, an denen die Kindertagesstätte geschlossen ist) werden zu Beginn des Kita-Jahres mitgeteilt. In der Regel haben wir zwei Wochen Weihnachtsferien und drei Wochen Sommerferien. An die Sommerferien schließen noch Konzeptionstage an.

Das **Einzugsgebiet** unserer Kindertagesstätte ist die gesamte Gemeinde Heinersreuth. Bei freien Plätzen können Kinder aus den Nachbargemeinden aufgenommen werden. Unsere Einrichtung befindet sich neben der Grundschule inmitten des Ortes Heinersreuth und teilt sich in das Haupthaus und das Nebengebäude auf. Im 2022 fertig gestellten Nebengebäude ist im Erdgeschoss die Offene Ganztagschule angegliedert.

In unserer Kindertagesstätte bieten wir aktuell **Betreuungsplätze** in fünf Gruppen an. In unseren Krippengruppen werden jeweils 12 Kinder im Alter von 11 Monaten bis drei Jahren betreut. In zwei Kindergartengruppen betreuen wir je 25 Kinder im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Eine der Krippengruppe fungiert aktuell aufgrund des Bedarfs als Kindergartengruppe, welche dort maximal 18 Kinder betreut.

Die **Anmeldung** für einen Betreuungsplatz in unserer Einrichtung kann sowohl im laufenden Jahr als auch an den Anmeldetagen erfolgen. Hierzu füllen die Personensorgeberechtigten ein Voranmeldeformular aus und geben dies bei der Leitung der Einrichtung ab. Die Anmeldetage werden öffentlich bekannt gegeben durch Flyer, Homepage oder das Gemeindeblatt der Gemeinde Heinersreuth. Die Aufnahme erfolgt in der Regel im September zu Beginn des Kindergartenjahres. Während des laufenden Jahres können nur dann Kinder aufgenommen werden, wenn Betreuungsplätze frei sind bzw. werden.

Insofern Sie eine verbindliche Zusage über einen Betreuungsplatz erhalten, kommt es zu folgendem weiteren Ablauf:



4.2 Die Elternbeiträge:

Die Elternbeiträge sind gestaffelt, was bedeutet, dass sich der monatliche Beitrag aus den Buchungszeiten für das jeweilige Kind errechnet. Eine Ermäßigung für Geschwister gibt es aktuell nicht.

Der durch das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz in Artikel 23 geregelte Elternbeitragszuschuss in Höhe von 100 Euro pro Monat wird für die Kinder ab dem dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt gewährt. Der Elternbeitrag verringert sich dementsprechend.

Elternbeiträge ab September 2022

Durchschnittliche tägliche Buchungszeit	Elternbeitrag pro Monat				Elternbeitragszuschuss gemäß Art. 23 BayKiBiG **)
	Krippe	Kindergarten	Hort	Ermäßigung für Geschwisterkinder	
> 1 – 2 *)	XXX	XXX	XXX	XXX	
> 2 – 3 *)	XXX	XXX	XXX	XXX	
> 3 – 4	160,00	XXX	XXX	XXX	
> 4 – 5	180,00	120,00	XXX	XXX	
> 5 – 6	200,00	130,00	XXX	XXX	
> 6 – 7	220,00	140,00	XXX	XXX	
> 7 – 8	240,00	150,00	XXX	XXX	
> 8 – 9	260,00	160,00	XXX	XXX	
> 9 – 10	XXX	XXX	XXX	XXX	

4.3 Die Buchungszeiten:

Das Kind kann in der Bringzeit von 7.00 – 8.30 Uhr in die Einrichtung gebracht werden. Eine Buchung der Bringzeit ist halbstündlich möglich (7.00, 7.30, 8.00 Uhr). Eine Buchung der Bringzeit um 8.30 Uhr ist nicht möglich, da hier bereits die Bringzeit endet und die Kernzeit beginnt.

Die Abholzeit der Vormittagskinder ist von 12.00 – 12.30 Uhr. Die Buchungszeit muss hier bis 12.30 Uhr sein, da die Kernzeit erst um 12.00 Uhr endet. Die Abholzeit der Nachmittagskinder beginnt um 13.00 Uhr. Die Buchungszeiten am Nachmittag erfolgen stündlich, also 13.00, 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr. Wir bitten darauf zu achten, dass beim Abholen des Kindes Zeit eingeplant wird, damit das Kind in Ruhe zu Ende spielen bzw. aufräumen und sich ankleiden kann, sodass die Einrichtung zum Ende der Buchungszeit pünktlich verlassen wurde.

Eine Höherbuchung ist unter Berücksichtigung des Personalschlüssels nur bei rechtzeitiger Anfrage und in Absprache mit der Leitung möglich. Bei einer Reduzierung der Buchungsstunden muss die Kündigungsfrist eingehalten werden. Diese findet sich im Betreuungsvertrag.

Die Personalstunden richten sich nach den Buchungsstunden der Kinder. Die Buchungszeiten müssen eingehalten werden, sodass es sinnvoll ist, ausreichend und nicht zu knapp zu buchen.

Sonderregelung Krippe:

In der Zeit der Eingewöhnung kann die Kategorie 2 – 3 Stunden gewählt werden, danach muss die Kernzeit mit der Kategorie von 3 – 4 Stunden gebucht werden. Zudem können nur 4 bzw. 5 zusammenhängende Tage in der Woche (Montag bis Freitag, Montag bis Donnerstag oder Dienstag bis Freitag) gebucht werden.

4.4 Das Team

Das pädagogische Personal in der Kindertagesstätte setzt sich aus ErzieherInnen und KinderpflegerInnen zusammen. Ergänzt wird dies durch PraktikantInnen und freiwillig Sozialdienstleistende.

Ebenso sind in die pädagogische Arbeit externe MitarbeiterInnen vom Fachdienst, der Frühförderung oder aus der Heilpädagogik wie zum Beispiel Logopädie eingesetzt.

Zum Personal gehören zudem Hauswirtschaftskräfte, Reinigungskräfte und ein Hausmeister.

4.5 Allgemeine Informationen zum KiTa-Alltag:

Brotzeit

Wir legen großen Wert auf eine vollwertige und abwechslungsreiche Ernährung der Kinder. Bitte geben Sie ihrem Kind auch feste Nahrung wie z. B. Äpfel oder Vollkornbrot mit, da es wichtig für die Mundmotorik und die Ausbildung der Sprache ist. Die Brotzeit sollte in wiederverwendbaren Behältern mitgebracht werden. Einmal wöchentlich werden wir durch das Schulfruchtprogramm mit Obst, Gemüse und Milchprodukten vom Hutzelhof beliefert.

Mittagessen

Von Montag bis Freitag kann warmes Essen über die App Kitafino bestellt werden. Der wöchentliche Speiseplan der Metzgerei Dünkel aus Bindlach hängt an unserer Eltern-Info-Wand aus.

Getränkeangebote

Wir bieten den Kindern jederzeit Wasser oder ungesüßten Tee an. Gelegentlich gibt es auch Milch oder Kakao.

Tür – und Angelgespräche

Bei der Begrüßung bzw. Verabschiedung findet ein Informationsaustausch zwischen Eltern und pädagogischen Personal statt. Der regelmäßige Austausch ist uns sehr wichtig, da wir spezifisch und individuell auf die Bedürfnisse ihres Kindes eingehen wollen. Ebenfalls erhalten Sie auch Information von besonderen Erlebnissen/Situationen ihres Kindes bzw. von Auffälligkeiten. Wir bitten Sie diese Gespräche kurz zu halten, da in dieser Zeit die Betreuung aller Kinder stattfindet.

Entwicklungs- bzw. Elterngespräche

Gespräche mit den Personensorgeberechtigten sind ein großer Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Diese finden daher mindestens 1 Mal im Jahr oder nach Bedarf statt.

Notfallsituationen

In Notfallsituationen werden die Eltern der Kinder informiert. Darum bitten wir Sie jederzeit erreichbar zu sein. Falls sich Änderungen hinsichtlich Telefonnummern usw. ergeben, bitten wir Sie uns dies unverzüglich mitzuteilen.

Portfolio

Unter Portfolio versteht man eine kompetenz- und stärkenorientierte Beobachtungs- und Dokumentationsmethode. Sie ist eine zielgerichtete Sammlung von Beobachtungen, Kunstwerken des Kindes und vielem mehr. Daraus lassen sich die Lern- und Entwicklungsprozesse, sowie die Weiterentwicklung des Kindes erkennen. Für die Entwicklungsgespräche wird das Portfolio hinzugezogen.

5. Der Kindergarten

5.1 Räumlichkeiten

Das Haupthaus wurde 1978/1979 neben der Grundschule Heinersreuth erbaut und im Jahr 2011 um den Anbau einer Krippengruppe erweitert. Die beiden Kindergartengruppen im hinteren Bereich des Gebäudes verfügen jeweils über einen großen Gruppenraum, der viele Spielmöglichkeiten bietet. In einem Gruppenraum wurde 2016 eine Holzeinbaute angebracht, die den Kindern zusätzliche Ebenen zum Spielen und Erkunden bietet. Zwischen den beiden Gruppenräumen befindet sich unsere Kinderbibliothek, in die die Kinder sich zurückziehen können, um beispielsweise Hörgeschichten zu hören oder Bücher anzuschauen. Hier wurde Polstermobiliar integriert, um für die Kinder eine entspannte Atmosphäre zu schaffen. Beide Gruppen verfügen über eigene sanitäre Bereiche, in denen Kindertoiletten und Waschbecken zu finden sind. Im Flur ist der Garderobenbereich zu finden, welches für jedes Kind einen eigenen Platz zum Ankommen am Morgen schafft. Ebenso können hier an einer mobilen Tisch-Stuhl-Lösung Angebote stattfinden. Über den Flur gelangt man auch zur Turnhalle, die zum Toben und Bewegen einlädt. Im vorderen Bereich des Hauptgebäudes befindet sich die aktuell dritte Kindergartengruppe mit 18 Betreuungsplätzen. Hier wurde im Jahr 2022 noch einmal umgebaut und der Garderobenbereich verändert, sodass die Gruppe nun auch einen eigenen kleinen Eingang hat. Die Gruppe verfügt über einen großen, hellen Gruppenraum mit Klettereinbau. Angrenzend ist ein Bad mit Wickelbereich zu finden, sowie ein kleiner Spielraum, der grundlegend als Schlafraum dient.

Durch den Umbau im Jahr 2022 wurde eine Kindermensa geschaffen, die allen Gruppen im Haupthaus zur Verfügung steht. Aktuell ist hier noch das Mobiliar fehlend, sodass sie leider noch nicht genutzt werden kann.

Im Haupthaus befinden sich weiterhin noch eine große Küche, eine Putzkammer, zwei Personaltoiletten, eine Besuchertoilette, eine gruppenübergreifende Kindertoilette, ein Wäscheraum, eine Materialkammer und ein Kinderwagenraum.

Vor dem Haupteingang befindet sich der erste Außenspielbereich, der 2016 als Krippenspielplatz mit dementsprechenden Spielgeräten gebaut wurde. Unsere Jüngsten können hier toben, Sand spielen, klettern, Bobbycar fahren und erste Schritte ausprobieren. Durch den weichen Tartanbelag ist der „Fallschutz“ gewährleistet.

Durch den hinteren Bereich gelangt man zum großen Garten. Dieser wurde im Jahr 2014 neugestaltet. In die natürlich bewachsene Hügellandschaft konnten verschiedene Spielgeräte integriert werden. Des Weiteren wurden neue Sonnensegel angebracht und die Wege gepflastert. Der großzügige Sandkasten lädt zum ausgiebigen Buddeln, Baggern und Experimentieren ein.

5.2 Eingewöhnung

Der Start im Kindergarten ist für Eltern und Kind oftmals das erste große Loslassen und Verlassen der gewohnten Umgebung zuhause. Diese Zeit möchten wir positiv gestalten, um das Kind beim Loslösen zu unterstützen. Vor dem Kindergartenstart laden wir Sie als Eltern zusammen mit dem Kind zu einem Schnuppernachmittag ein. So können Sie beide die Einrichtung und das Personal kennenlernen und erste Kontakte aufbauen. Ebenso gibt es einen Elternabend für alle neuen Eltern, um Ihnen die wichtigsten Informationen vorab zukommen zu lassen und bereits erste Fragen zu beantworten.

In der ersten Woche vereinbaren wir individuell mit den Eltern, wie lange das Kind täglich bleibt. Die Zeit wird langsam gesteigert und auch Trennungen werden erst dann eingebaut, wenn das Kind eine anfängliche Beziehung zum pädagogischen Personal aufgebaut hat. In Bezug auf die eventuelle Arbeitsaufnahme der Eltern bitten wir darum, genügend Zeit für die gesamte Eingewöhnung einzuplanen. Wichtig ist hier auch, dass Sie als Eltern lernen loszulassen, denn erst dann kann es auch das Kind.

Im Kindergartenalltag sind unsere pädagogischen Angebote zu Beginn des Kindergartenjahres auf die neuen Kinder ausgelegt. Das bedeutet, dass es lange Freispielzeiten gibt, in denen die neuen Kinder die Möglichkeit haben, die anderen Kinder, das pädagogische Personal, die Räume und Materialien kennenzulernen.

5.3 Informationen zum Kindergartenalltag

Achten Sie darauf, die Kleidung Ihres Kindes regelmäßig zu überprüfen und witterungsentsprechend auszutauschen. Bitte nur eine Garnitur Gartenkleidung in die Garderobe hängen und 1 Paar Gartenschuhe bzw. Gummistiefel ins Stiefelregal stellen. (Platzmangel)

Die Kinder gehen wetterentsprechend in den Garten - Kleidungsauswahl liegt beim Personal. Für spezielle Anliegen kleben Sie einen Zettel an den Garderobenplatz Ihres Kindes. Nur dann können wir Ihre Wünsche (z.B. immer Mütze aufsetzen, bestimmte Schuhe im Garten, keine Matschhose....) berücksichtigen.

Jedes Kind braucht im Kindergarten:

- Kindertasche
- Feste Hausschuhe
- Turnbeutel mit Sportsachen (Hose, T-Shirt, Turnschuhe)
- Wechselkleidung
- wetterfeste Kleidung für den Garten: Matschhose, Regenjacke, Kopfbedeckung, Gummistiefel, Sonnencreme
- bei Bedarf: Windeln, Feuchttücher
- 5 Passbilder

Alle mitgebrachten Sachen müssen beschriftet werden!

5.4 Pädagogische Schwerpunkte

5.4.1 *Unser Bild vom Kind*

Wir sehen jedes Kind als Akteur seiner Entwicklung und begleiten es ganz individuell nach seinen Bedürfnissen, Vorerfahrungen, Fähigkeiten und Kompetenzen entsprechend in seiner Entwicklung.

Je nachdem inwieweit die Kompetenzen bereits gebildet und geprägt sind, greifen diese ineinander und fördern und bilden das Kind in seiner Entwicklung. Als Wegbegleiter ermöglichen wir den Kindern in ihrem eigenen Tempo ihre Basiskompetenzen zu stärken, aufzubauen und zu festigen. Wir geben Ihnen Stabilität, Sicherheit, Zeit und Raum Erfahrungen zu sammeln, neue Fähigkeiten zu erlernen und sich auszuprobieren.

Wir nehmen jedes Kind in unserer Einrichtung wahr:

- ❖ Als einzigartiges Geschöpf Gottes.
- ❖ Wie es ist, mit all seinen Stärken und Schwächen.
- ❖ Als eine vollwertige Persönlichkeit mit eigenen Wünschen und Hoffnungen, Ängsten, Erfahrungen, Ideen und Fähigkeiten, die wir respektieren und durch unsere Arbeit unterstützen.

Jedes Kind hat bei uns:

- ❖ Recht auf bestmögliche Bildung von Anfang an.
- ❖ auf umfassende Mitsprache und Mitgestaltung seiner Bildung und allen weiteren Entscheidungen.
- ❖ Zeit, seinen eigenen Weg zu finden.

Wir ermöglichen dem Kind dies durch:

- ❖ Eine Atmosphäre, in der sich das Kind wohl fühlt und Wertschätzung erfährt. Nur wer sich wohl fühlt, kann positive Erfahrungen sammeln und lernen.
- ❖ Das Spiel als elementare Form des Lernens. Da sich das Kind im Spiel mit seiner gesamten Umwelt vertraut macht, sie entdeckt, verstehen lernt und erlebt.

5.4.2 *Unsere pädagogischen Grundsätze und Ziele*

Wir arbeiten familienergänzend und vermitteln den Kindern christliche und gesellschaftliche Werte. Das pädagogische Personal arbeitet gruppenübergreifend und bietet Projekte für altershomogene Kleingruppen an, z.B. Sport, Entenland, Zahlenschule, kreative Angebote, Experimente etc. So werden die verschiedenen Entwicklungsstufen optimal gefördert. Die Kinder werden von uns respektiert, in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt und darin unterstützt, autonom zu handeln. Dadurch erleben die Kinder Partizipation in der Kita und auch neue Kontakte entstehen durch gruppenübergreifende Aktivitäten und altersheterogene Projekte. Die Übergänge von der Familie in unseren Kindergarten und später in die Schule sind für das Kind entscheidende Lebensereignisse. Wir möchten ihnen helfen, diese so gut wie möglich zu bewältigen und die Kinder so in ihrer Entwicklung voranzubringen.

Das gemeinsame Lernen unserer Schlaufüchse (angehende Schulkinder) bei der Vorschule und dem Projekt Hören-Lauschen-Lernen lässt sie mit Freude und Stolz auf ihren zukünftigen neuen Lebensabschnitt schauen. Unsere Schlaufüchse besuchen regelmäßig die Schule. Auch die Lehrkräfte kommen mehrmals zu uns in den Kindergarten.

Eine Grundlage in unserer pädagogischen Arbeit ist es unseren Tagesablauf flexibel und nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder auszurichten und zu gestalten. Durch unser pädagogische Tun möchten wir die Kinder ganzheitlich fördern, ihre Schwächen zu schwächen und ihre Stärken zu stärken.

Das Spiel ist Arbeit für Kinder. Ihre sozialen Kompetenzen erlernen, festigen und erweitern sie hiermit. Außerdem ermöglicht das freie Spiel Interessen und Neigungen zu entdecken und auszubauen. Durch abwechslungsreiche Gestaltung der Freispielzeit mit wechselnden Materialien, Umgestaltung der Räume

und offene Gruppengestaltung, können die Kinder sich entfalten und Zeit für sich haben. Auch den Bedürfnissen der verschiedenen Altersgruppen kann so ein breites Spektrum an Angeboten gemacht werden. Sie können voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen.

5.4.3 Weiterentwicklung von Basiskompetenzen

Durch stetige Beobachtung und Reflexion der Gruppendynamik, des einzelnen Kindes und der Anforderungen an die Kinder, entwickeln wir im Team pädagogische Angebote, durch die folgende Basiskompetenzen gefördert und bestärkt werden:

Personale Kompetenz

- selbständiges Handeln und Entscheiden
- Bedürfnisse formulieren und Meinungen vertreten
- Selbstvertrauen entwickeln, um Neues und Unbekanntes auszuprobieren
- eigene Gefühle und Bedürfnisse verbalisieren
- psychische Balance erleben und erlernen
- den eigenen Körper wahrnehmen und kennenlernen

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

- Aufbau von Beziehungen zu anderen Kindern / Erwachsenen
- Kennenlernen und Verstehen von verschiedenen Ausdrucksfähigkeiten wie Sprache, Mimik, Gestik, etc.
- Eingliedern in eine Gruppe und Einhalten von Regeln dieser Gruppe
- Hineinversetzen in andere Kinder / Erwachsene
- Verständnis für verschiedene Bedürfnisse und Gefühle entwickeln
- Entwicklung von Werten wie Toleranz, Akzeptanz, Hilfsbereitschaft und Gemeinschaftsgefühl
- Mit Kindern / Erwachsenen zusammen spielen und Aufgaben lösen

Lernmethodische Kompetenz

- Sprache entwickeln
- Verschiedene Lernwege kennenlernen und ausprobieren
- Situationen verbalisieren
- Altersentsprechende Konzentrationsfähigkeit
- Neugierde und eigene Interessen entwickeln
- Möglichkeiten der Wissensbeschaffung kennenlernen und ausprobieren

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

- lernen mit innerer Anspannung, Unruhe umzugehen
- Emotionen mitteilen
- Frustration und Belastungen aushalten
- Möglichkeiten der Selbsthilfe nach negativen Erfahrungen kennenlernen und ausprobieren

5.4.4 Bildungs- und Erziehungsziele und ihre methodische Umsetzung

Religiöse Bildung

Wir sind eine evangelische Kindertagesstätte, die sich an den christlichen Werten orientiert.

Die Achtung und Sorge für die Schöpfung Gottes im täglichen Leben, sowie die biblischen Geschichten und Gleichnisse begleiten uns im Jahreskreis. Als lebendiges Erleben sind die Feste und Rituale des kirchlichen Jahreskreises für uns von besonderem Wert. Eine Einbindung und Vernetzung mit der Kirchengemeinde, z. B. das Mitgestalten von Gottesdiensten ist selbstverständlich. Es ist uns außerdem besonders wichtig, den Kindern den Grundsatz christlicher Werte und christlichen Glaubens näher zu bringen. Der respektvolle Umgang miteinander und das Vertrauen in Gott sind die Basis unseres religiösen Handelns. Wir sind offen für alle Nationalitäten und Religionen.

Wichtig ist ein achtsames Miteinander. In unserem täglichen Morgenkreis begrüßen wir alle Kinder namentlich und nehmen genau wahr, wer heute da ist und wer leider fehlt. Wir freuen uns, wenn erkrankte Kinder wieder da sind und sensibilisieren so für einen wertschätzenden und achtsamen Umgang miteinander. Durch das Gebet am Morgen und beim Essen erleben wir täglich, dass Gott für uns da ist und wir ihm für seine Schöpfung danken. Zu verschiedenen Anlässen werden religiöse Lieder gesungen und biblische Geschichten gehört. Die religiösen Feste feiern wir im Jahreskreis und auch die Gestaltung von Gottesdiensten und der Besuch der Kirche ist Bestandteil unserer religionspädagogischen Arbeit.

Die religiöse Erziehung ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir vermitteln den Kindern verschiedene Kompetenzen und Werte und bringen den Kindern das Vertrauen auf Gott und den christlichen Glauben nahe.

Mathematische Bildung

Unsere Kinder beginnen bereits in der Krippe mit den ersten mathematischen Erfahrungen, wie erstes Erkennen und Zuordnen von Farben durch einfache Farbspiele und Bereitstellung von Legematerialien.

Für Kinder ab ca. 3,5 Jahren vertiefen bzw. festigen wir durch das „Entenland“ Farben und Formen.

Im Freispiel steht den Kindern Legematerial, Spiele, Zahlen und Formen zur Verfügung, um selbständig auf Entdeckungsreise zu gehen.

Sprachliche Bildung

Wir bieten den Kindern eine entspannte Atmosphäre und Gelegenheit zum Gespräch mit uns oder den anderen Kindern. Im Morgenkreis können die Kinder mit der Erzählkugel von ihren Erlebnissen berichten und der Tagesablauf wird mit ihnen besprochen. Wir legen viel Wert auf einen wertschätzenden und höflichen Umgang miteinander und ermutigen die Kinder stets dazu, ihre Konflikte verbal zu bewältigen und Gefühle, Stimmungen und Meinungen zu äußern.

Alle Kinder haben stets Zugang zu Bilderbüchern, Geschichten oder Hörbüchern. Auch das tägliche Singen fördert die Sprachbildung unserer Kinder bereits ab dem Krippenalter.

Musikalische Bildung

Wir legen sehr viel Wert auf den freudigen Umgang mit Musik, Liedern und Instrumenten. Die Kinder erfahren bei uns durch tägliches Singen im Morgenkreis oder zu besonderen Anlässen, dass es Spaß macht in der Gemeinschaft zu musizieren. Durch Klanggeschichten wird der erste Umgang mit Instrumenten erlernt. Die Kinder haben stets Zugang zu Musik (z.B. CDs, Tanzlieder in der Turnhalle oder Instrumente).

Bewegungserziehung

Bewegung ist ein grundlegender Bestandteil der kindlichen Entwicklung.

Unsere Krippen- und Kindergartenräume sind so gestaltet, dass sich die Kinder viel und unterschiedlich bewegen können. Durch unsere Einbauten werden die unterschiedlichsten Fertigkeiten gefördert.

In der Freispielzeit nutzen wir auch die Turnhalle, um dort mit verschiedenen Fahrzeugen zu fahren, sich an der Bewegungsbaustelle auszuprobieren oder mit Freunden zu tanzen oder zu rennen. Der Garten oder ein ortsnaher Spielplatz wird täglich genutzt, um den Kindern ausreichend Freiraum auch an der frischen Luft zu bieten. Durch angeleitete Turnstunden, Spiele im Garten, Spaziergänge und freies Spiel in der Turnhalle, haben die Kinder vielfältige Möglichkeiten, sich tagsüber zu bewegen und ihre motorischen Fähigkeiten zu erweitern.

Gesundheitliche Bildung

In unserer Tagesstätte legen wir viel Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung. Wir vermitteln den Kindern ein Bewusstsein für die eigene Gesundheit. An der Ernährungserziehung nehmen alle Kinder teil. Auch Übungen zur Entspannung wie z.B. Fantasiereisen, Massagen und Ruheübungen werden in den Alltag mit eingebunden. In diesem Projekt ist die Bewegungserziehung auch ein großer Bestandteil.

Jeden Tag gibt es zur Brotzeit den „magischen Obst- und Gemüseteller“ (genannt: bunter Garten), der den Kindern immer zugänglich ist. Die Zutaten hierfür erhalten wir aus dem Schulfruchtprogramm oder die Eltern bringen diese mit. Auch die „Trinkoase“ steht immer mit Tee oder Wasser zur Verfügung und die Kinder werden durch regelmäßige Trinkpausen mehrmals täglich daran erinnert.

Die Sauberkeitserziehung erfolgt durch Begleitung beim Toilettengang, durch regelmäßige Erinnerung an das Händewaschen und Beachtung der Hygiene z.B. den Arm beim Husten vor den Mund halten, nach dem Nase putzen und vor und nach dem Essen Händewaschen usw. Wir lassen den Kindern Zeit und Entscheidung, wann sie bereit sind auf die Toilette zu gehen. Alle Kinder werden angeregt, sich beim Toilettengang hinzusetzen. Sowohl in der Krippe, als auch im Kindergarten werden Wickelkinder betreut. Das Wickeln der Kinder erfolgt nach Bedarf und ist nicht an feste Zeiten gebunden.

Ästhetische und Kulturelle Bildung

Die Kinder sollen lernen, ihre Umwelt mit allen Sinnen zu erfahren und ihre Schönheit kreativ umzusetzen. Unsere Kinder haben jederzeit freien Zugang zu Mal- und Bastelmaterial. Die Kinder können den Umgang mit verschiedenen Materialien, Farben und Werkzeugen (Kleber, Knete, Stifte, Schere) ausprobieren und so ihre Fertigkeiten erweitern. Zu unseren Bildungsangeboten laden wir die Kinder ein, daran teilzunehmen und unterstützen sie dabei, sich auf Neues einzulassen.

5.4.5 Projekte für die verschiedenen Altersstufen

„Hören-Lauschen-Lernen“



Das Würzburger Trainingsmodell zur phonologischen Bildung wird in unserem Kindergarten für die „Schlaufüchse“ im Vorschulalter angeboten. Durch regelmäßige Übungen werden den Kindern Laute und Reime nähergebracht.

„Entenland“



Die „Entdeckung im Entenland“ wenden sich an Kinder im Alter von 3,5 Jahren. Das Projekt wurde mit Zielsetzung entwickelt, Kinder an Methoden des Denkens heranzuführen, die ihnen helfen, Wissen über die Welt aufzubauen und mit ihrem Leben zu verbinden. Hierzu gehören grundlegende Fähigkeiten, wie Sortieren und Ordnen, Orientierung in Raum und Zeit sowie erste Erfahrungen mit dem Spielwürfel und dem Zählen.

5.4.6 Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Wir nehmen uns im Kindergartenalltag bewusst Zeit, um jedes Kind sowohl teilnehmend als auch nicht-teilnehmend zu beobachten. Wichtig ist uns hier, das Kind in verschiedenen Alltagssituationen wahrzunehmen und so die Entwicklungsbereiche gut einschätzen zu können. Das Fachpersonal bearbeitet halbjährlich für Kinder ab ca. 3 Jahren Beobachtungsbögen - Perik, Seldak und bei Bedarf Sismik. Die Bögen sind aus Datenschutzgründen für Außenstehende nicht zugänglich. Dabei werden alle Fachkräfte mit eingebunden und der Bogen gemeinsam besprochen. Für die Elterngespräche nutzen wir zusätzlich zu den Beobachtungsbögen eigene Dokumentationen. Darin geben wir die Stärken, Vorlieben, Freunde und Interessen der Kinder an. Die Erwartungen der Eltern und das Verhalten des Kindes zuhause wird besprochen. So kommen wir in den Dialog mit den Eltern.

6. Die Krippe

6.1 Räumlichkeiten:

Die Zweigstelle besteht aus einem großen und hellem Neubau, der im Mai 2022 eröffnet wurde. Zur Krippe gehören neben zwei großen, hellen Gruppenräumen zudem noch jeweils ein großer Schlaf- und Bewegungsraum. Die beiden Gruppenräume verbindet das gemeinsame Bad, in welchem jede Gruppe ihre eigenen Wasch- und Wickelmöglichkeiten hat. Hier befinden sich kleine Kindertoiletten, kleine Waschbecken und ein Wickeltisch mit eigener Treppe. Betritt man die Zweigstelle, gelangt man in den Eingangsbereich, dem sich die Garderobe beider Gruppen anschließt. Weiterhin gibt es noch eine große Küche, eine Personaltoilette, ein Büro, ein Personalzimmer und einen großen Materialraum. In jeder Gruppe befindet sich eine kleine Küche, sowie ein Einbau auf diesem die Kinder rutschen und klettern können.

Beide Gruppenräume verfügen über viel Platz. Sie laden zum Spielen, Erkunden und Explorieren ein. Den Kindern wird viel Raum für Bewegung, Spiel, Spaß aber auch Entspannung geboten. Die Kinder sammeln selbstständig Erfahrungen und entdecken ihre eigene Bewegungsfähigkeit, können sich ausprobieren und somit ihre körperlichen Fähigkeiten weiterentwickeln. In beiden Gruppen befinden sich große Esstische auf Kinderhöhe und ausreichend Stühle. Diese Tische werden zum Essen genutzt, aber auch für beispielsweise kreative Angebote.

An beide Gruppenräume grenzt der Schlaf-, bzw. der Bewegungsraum. Dieser Raum wird hauptsächlich für den Vormittags- und Mittagsschlaf genutzt, als auch für verschiedene Bewegungsangebote oder individuelle Angebote. Außerdem kann er auch als Ruheraum genutzt werden.

Die Zweigstelle verfügt über einen eigenen Garten, der speziell für Kinder unter 3 Jahren geeignet ist und durch verschiedene Spielgeräte, etc. gestaltet wird.

6.2 Eingewöhnung angelehnt an dem Berliner Eingewöhnungsmodell

Die ersten Wochen in der Krippe werden als Eingewöhnung bezeichnet.

Diese Zeit verbringt das Kind in Begleitung einer Bezugsperson in der Einrichtung.

In dieser Zeit erlebt das Kind viele Veränderungen in seinem Leben, die erste Loslösung von den Eltern und der neue Aufbau von Beziehungen zum pädagogischen Personal aber auch zu gleichaltrigen Kindern in der Gruppe. Auch für die Eltern bedeutet die Aufnahme einen weiteren Schritt ihres Kindes zur Selbständigkeit. In der Kinderkrippe erfahren Kinder sowie Eltern etwas Neues und Fremdes, dass manchmal auch Unsicherheit mit sich bringt.

Die Eingewöhnung hat bei uns einen sehr hohen Stellenwert. Deshalb gestalten wir diese so, dass Kind und Eltern diese Zeit miteinander erfahren und sich aktiv damit auseinandersetzen.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell gliedert sich 3 Phasen auf:

1. Phase: Grundphase

Sie dauert ca. 3 Tage und wird von einem Elternteil begleitet. Das Kind und seine Bezugsperson besuchen die Kinderkrippe in dieser Phase für ca. 1- 2 Stunden. Besonders wichtig ist, dass die Bindungsperson in dieser Zeit immer anwesend ist. Während dieser Phase verhält sich die Bindungsperson passiv und übernimmt die Rolle eines teilnehmenden Beobachters. Individuell auf das Kind abgestimmt erfolgt am Ende der Grundphase der erste Trennungsversuch.

2. Phase: Stabilisierungsphase

Dauert ca. zur Mitte der 2. Woche. In dieser Phase übernimmt das pädagogische Personal der Gruppe nach und nach die pflegerischen Maßnahmen. In dieser Phase steht im Vordergrund die pflegerischen Maßnahmen, welche das pädagogische Personal nach und nach einnimmt. Stufenweise erfolgt die Abwesenheit der Bindungsperson, wobei der halbtägige Aufenthalt in der Krippe im Fokus steht.

3. Phase: Schlussphase

In dieser Phase besucht ihr Kind die Kinderkrippe alleine. Allerdings sind Sie jederzeit erreichbar.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin als Bezugsperson akzeptiert und sich trösten lässt.

Der Ablauf der Eingewöhnungszeit ist abhängig von der Persönlichkeit des Kindes sowie von Vorerfahrungen mit Trennung und Abschied. Daher verläuft sie bei jedem Kind individuell.

6.3 Informationen zum Krippenalltag:

Jedes Kind braucht in der Krippe:

- Windeln, Pflgetücher, Wechselkleidung, Taschentücher,
- Hausschuhe bzw. Stoppsocken,
- eine Brotzeittasche,
- wetterfeste Kleidung für den Garten: Matschhose, Regenjacke, Sonnenhut, Sonnencreme

Alle mitgebrachten Sachen müssen beschriftet werden!

Tagesablauf

7.00 – 8.30 Uhr	Bringzeit
8.30 – 8.40 Uhr	Morgenkreis
8.45 – 9.15 Uhr	Händewaschen, mit anschließender Brotzeit
9.30 Uhr	Freispielzeit mit Angeboten, Spaziergängen, Aufenthalt im Garten
11.15 – 11.45 Uhr	Mittagessen, anschließend Mittagsschlaf nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder
12.00 – 12.30 Uhr	Abholzeit für die Mittagskinder
14.00 – 15/16.00 Uhr	2. Abholzeit für die Nachmittagskinder

Wir waschen mit den Kindern sowohl vor als auch nach jeder Mahlzeit gemeinsam die Hände.

Unser Tagesablauf variiert nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Somit kann sich die Reihenfolge verändern oder Angebote können ersetzt werden. Wir sind aber sehr darauf bedacht, bestimmte Rituale im Tagesablauf zu vollziehen, denn diese geben den Kindern Sicherheit sowie Vertrauen und eine gewisse Regelmäßigkeit.

Welche pädagogischen Angebote wir durchführen können sie täglich unserem Wochenplan entnehmen. Dieser befindet sich neben der Gruppentür.

Sauberkeitserziehung

Wir wickeln die Kinder nicht nach festgelegten Zeiten, sondern nach Bedarf – jedoch immer nach der Brotzeit und dem Schlafen. Diese Zeit nutzen wir für intensive Zuwendung wie z. B. Fingerspiele oder Lieder.

Je nach Entwicklungsstand wird mit der Sauberkeitserziehung in Kooperation mit dem Elternhaus angefangen. Die Kinder erleben den täglichen Umgang mit der Toilette und können dies ausprobieren. Dadurch greifen wir Neugier und Interesse des Kindes auf. Das Kind selbst entscheidet wann es bereit ist die Toilette zu benutzen.

6.4 Pädagogische Schwerpunkte

Wir arbeiten angelehnt nach der Pädagogik von Maria Montessori. Ihr Leitspruch lautet: „Hilf mir es selbst zu tun“. Die Kinder bekommen Zeit und Raum um sich zu erproben sowie auszuprobieren. Ein Schwerpunkt haben wir uns im Bereich „lebenspraktischer Bereich“ gesetzt, dadurch werden die Kinder zur Selbstständigkeit erzogen.

Bildung von sozialen Kompetenzen

Durch die schrittweise Eingewöhnung baut das Kind eine Beziehung zur pädagogischen Fachkraft, sowie zu anderen Kindern in der Gruppe auf. Des Weiteren erlebt das Kind erste Interaktion mit gleichaltrigen sowie älteren Kindern. Dadurch erlernt es erste Lösungsstrategien in Konfliktsituationen durch die pädagogische Fachkraft kennen, da wir den Kindern bei Bedarf Hilfestellung geben und ihnen in jeder Situation zur Seite stehen.

Durch die Vorbildfunktion lernen die Kinder Achtung sowie Toleranz vor Andersartigkeit und Anderssein kennen.

Förderung der emotionalen Entwicklung

Da wir jedes Kind so akzeptieren und wertschätzen wie es ist, fühlt es sich angenommen und kann sich dadurch erproben. Wir stärken die emotionale Kompetenz, indem wir auf die Emotionen des Kindes offen eingehen sowie diese akzeptieren. Dadurch entsteht Interaktion sowie Kommunikation zwischen Kind und Fachkraft. Daraus erlernen die Kinder eine Regulation ihrer eigenen Gefühle und können mit ihnen besser umgehen.

Förderung der sprachlichen Entwicklung

Neben den Eltern, ist auch die pädagogische Fachkraft ein wichtiges Sprachvorbild für das Kind. Wir orientieren uns nach dem „Sprachbaum nach Wendlandt“. Wir bieten den Kindern genügend Sprachanregung im Alltag an. Des Weiteren halten wir Blickkontakt mit dem Kind, welches gerade spricht. Wir vermitteln Sprechfreude durch Singen und durch das Sprechen von Fingerspielen, sowie Gebeten. Ebenso lassen wir das Kind nicht nachsprechen, sondern wiederholen den Satz grammatikalisch richtig. Ebenso dürfen die Kinder ihren Satz zu Ende sprechen.

Musikalische Erziehung

Insbesondere das Singen stärkt die sprachliche Kompetenz des Kindes. Kinder können sich durch Musik und Bewegung mitteilen. Durch das Singen können sie ihre Stimme erproben oder aber damit experimentieren, wenn sie zum Beispiel Tiergeräusche nachahmen.

In viele Lieder binden wir verschiedene Instrumente ein. So erlernen die Kinder den Umgang mit ihnen und erproben spielerisch ihre Fähigkeiten (Feinmotorik).

Gesundheits- und Bewegungserziehung

Da die Kinder in diesem Alter einen sehr großen Bewegungsdrang haben, bieten wir ihnen Raum und Zeit diesen auszuleben. Um ihre motorische Entwicklung zu fördern dient unser großer Bewegungsraum, den wir durch verschiedene Materialien vielseitig gestalten können.

Uns ist es auch sehr wichtig regelmäßig in den Garten zu gehen und gemeinsame Spaziergänge zu unternehmen.

Wir bieten den Kindern, in Zusammenarbeit mit den Eltern, jeden Mittwoch zum Beispiel einen Obst- und Gemüseteller an, um gesunde Ernährung mit allen Sinnen kennenzulernen.

Ästhetische und künstlerische Bildung

Hier steht die Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien im Vordergrund. Dadurch regen wir die Sinneswahrnehmung der Kinder an. Dadurch kommt es zur Förderung und der Stärkung der Feinmotorik, sowie der Muskulatur.

Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen (Resilienz)

Bedeutet die Fähigkeit, seine eigenen Kompetenzen sowie sozialen Ressourcen zu nutzen, um Veränderungen und Belastungen bewältigen zu können. Der Grundstein dafür wird im Elternhaus durch eine sichere Bindung gelegt. Durch eine verlässliche sowie feinfühlig Beziehung zur Erzieherin stärken wir die Widerstandsfähigkeit des Kindes. Die Stärkung erfolgt durch individuell abgestimmte Aufgaben auf das Kind.

Es erlebt die Förderung seiner Ressourcen, Erfolgserlebnisse und kann selbsttätig und selbst wirksam werden.

Vermittlung christlicher Werte

Darunter verstehen wir Respekt vor der Schöpfung Gottes, sowie Toleranz gegenüber unseren Mitmenschen, Flora und Fauna. Wir möchten eine vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, in der jeder so akzeptiert wird wie er ist und dadurch einzigartig in seinem Wesen ist. Es sind religiöse Rituale in unserem Tagesablauf fest eingebunden. Die Tischgebete haben vor jeder Mahlzeit einen großen Stellenwert, dadurch möchten wir täglich für unser Brot danken.

Das Kirchenjahr erleben wir miteinander, wir singen, beten und feiern zusammen und erfahren erste Geschichten über Gott. Dadurch erfahren die Kinder einen positiven Eindruck über Gott und unsere Rituale. Gleichzeitig sind wir anderen Religionen aufgeschlossen.

7. Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern

Wie wir die Zusammenarbeit mit den Eltern gestalten

Um eine gute pädagogische Arbeit leisten zu können, ist uns der regelmäßige Dialog zwischen Eltern, Team und den Kindern sehr wichtig. In unserer Einrichtung bieten wir folgende Möglichkeiten zu Austausch und Information an:

- ❖ Anmelde- und Aufnahmegespräch zum Kennenlernen
- ❖ Kurze Tür- und Angelgespräche zur Informationsweitergabe z.B. Tagesform des Kindes, Abholsituation
- ...
- ❖ Dringende Einzelgespräche werden bei Bedarf kurzfristig oder sofort vereinbart
- ❖ Entwicklungsgespräche grds. einmal jährlich, zusätzlich nach der Eingewöhnung, vor der Einschulung und bei Bedarf
- ❖ Elternabende zu verschiedenen Themen
- ❖ Gemeinsame Feste und Aktionen, an denen sich die Eltern aktiv beteiligen sollen
- ❖ Regelmäßige Elternbeiratssitzungen

Unsere tägliche Arbeit machen wir für die Eltern transparent

Durch verschiedene Medien und Formen informieren wir die Eltern und alle Interessierten über unsere pädagogische Arbeit. Einige Beispiele hierfür sind:

- ❖ Gespräche und Elternabende
- ❖ Wochenplan an den Gruppentüren: hier werden die täglichen pädagogischen Bildungsangebote und Aktionen zum Nachlesen notiert
- ❖ Aktuelle Aushänge an der Pinnwand zu verschiedenen Themen
 - Aushänge werden in einem Ordner abgeheftet und können während des gesamten Jahres nachgelesen werden
- ❖ Regelmäßige Kita-Post
- ❖ Portfolio
- ❖ Berichte im Gemeindeblatt über Aktionen
- ❖ Aushänge von Liedern, Bildern und Bastelarbeiten

Der Elternbeirat in unserer Kindertagesstätte

Der Elternbeirat ist eine wichtige Verbindung zwischen Team, Eltern und Träger. Er fungiert als Ansprechpartner und gibt Informationen und Wünsche weiter. Alle Mitglieder des Elternbeirates haben Schweigepflicht und können Anliegen anonym weitergeben.

Wahlverfahren

Zu Beginn des neuen Kindergartenjahres werden die Elternvertreter an einem Elternabend gewählt. Die Wahl leitet der oder die Vorsitzende des bestehenden Elternbeirates bzw. ggf. die Kita-Leitung. Jede Familie hat pro Kind in der Kindertagesstätte eine Stimme. Die Kandidaten lassen sich aufstellen und werden in einer geheimen Wahl gewählt. Der Wahlausschuss, der vorher bestimmt wird, zählt die Stimmzettel aus und gibt das Ergebnis bekannt.

Aufgaben des Elternbeirates

Der Elternbeirat hat in der Kita folgende Aufgaben:

- ❖ Ansprechpartner für die Eltern und die Mitarbeiter
- ❖ Beratende Tätigkeit z.B. Teilnahme an Sitzungen
- ❖ Vermittlung zwischen Eltern, Träger und Team
- ❖ Unterstützung bei Festen, Aktionen

8. Qualitätssicherung in unserer Kita

Einmal jährlich ermitteln wir anhand einer Umfrage die Zufriedenheit und Wünsche der Eltern. Das Ergebnis wird an der Pinnwand im Eingangsbereich ausgehängt bzw. im Rundbrief mitgeteilt. Abfragen zu einzelnen Themen können auch kurzfristig und während des Jahres erfolgen.

- ❖ Regelmäßige Teamsitzungen mit Reflexion, Austausch, Planungen des pädagogischen Alltags
- ❖ Fragebogen für Eltern-Zufriedenheit-Öffnungszeiten mit Rückmeldung an die Eltern durch Aushang
- ❖ Regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeiter
- ❖ Fachberatung kann einbezogen werden
- ❖ LeiterInnenbesprechung, in der Neuerungen, Gesetzesgrundlagen usw. besprochen werden
- ❖ Zusammenarbeit mit den Eltern
- ❖ Wir legen großen Wert auf die Datenschutzrichtlinien
- ❖ Konzeption wird regelmäßig überprüft

9. Öffentlichkeitsarbeit in unserer Kita

Die Öffentlichkeitsarbeit ist uns sehr wichtig. Wir präsentieren unsere Tagesstätte nach außen durch:

- ❖ Internetseite (www.kirche-heinersreuth.de)
- ❖ Link auf der Internetseite der Gemeinde
- ❖ Flyer unserer Tagesstätte (in Arbeit)
- ❖ Artikel im monatlichen Gemeindeblatt
- ❖ Besuch von Veranstaltungen anderer Institutionen
- ❖ Besuch von verschiedenen Einrichtungen z.B. Bauernhof, Seniorenwohnheim, Bäcker
- ❖ Gestaltung von Festen, Tag der offenen Tür, Besuchstage
- ❖ Zeitungsartikel bei besonderen Anlässen z.B. Jubiläum

In unserer Tagesstätte sind stets alle herzlich willkommen und können sich über unsere Arbeit informieren.

Unsere Kindertagesstätte als Ausbildungsstelle

In unserer Einrichtung arbeiten wir mit verschiedenen Schulen aus Stadt und Landkreis Bayreuth zusammen. Jedes Jahr haben wir Schüler oder Schülerinnen aus den Realschulen, Mittelschulen, Fachoberschule oder Gymnasien, die ein Kurzzeitpraktikum bei uns absolvieren und sich so beruflich orientieren.

Wir haben auch Jahrespraktikanten zur Ausbildung. Sie kommen aus dem Bereich der Kinderpflege- und Erzieherausbildung.

Allen Praktikanten steht eine Fachkraft zur Begleitung und für Fragen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Zusammenarbeit innerhalb der Ortschaft

Wir haben stets Kontakt und Austausch mit den Einrichtungen in unmittelbarer Nähe. Gemeinsam werden auch Aktionen geplant und durchgeführt.

- ❖ Grundschule Heinersreuth
- ❖ Kirchengemeinde Heinersreuth
- ❖ Offene Ganztagsbetreuung Heinersreuth (OGTS)
- ❖ Kindertagesstätten in Altenplos
- ❖ Feuerwehr Heinersreuth
- ❖ Seniorenwohnheim
- ❖ Verschiedene Vereine z.B. Sportverein, Vogelzüchter...

Zusammenarbeit mit Beratungs- und Förderstellen

- ❖ Sprachförderung der Markgrafenschule
- ❖ Sonderpädagogischer Dienst Bayreuth
- ❖ Frühförderstelle Bayreuth
- ❖ Ergotherapeuten
- ❖ Erziehungsberatungsstellen
- ❖ Jugendamt Bayreuth, Kreisjugendamt